

Was tun nach abgeschlossenem Germanistikstudium?

Beitrag von „Anna Havanna“ vom 11. Februar 2006 16:00

Zitat

unter uns schrieb am 11.02.2006 09:48:

Ich denke auch, dass das Litwiss-Studium viele Probleme hat - wäre fast einen eigenen Thread wert.

Ich meine nur, dass man sich das Leben als Literaturwissenschaftler manchmal etwas zu schwer macht - obwohl es für Literaturwissenschaftler eh schon schwer ist 😊 . Und das gilt m. E. gerade in Bezug zu anderen Studienfächern. Wenn man als "kritischer Geist" sein Litwiss-Studium hinter sich hat, tendiert man doch dazu, andere Fächer zu idealisieren - zumindest gings mir so (und wenn ICH nochmal studieren würde, würde ich auch NICHT noch mal Litwiss studieren...).

Unter uns

Geht's dir auch so? Wie ich ja schon oben geschrieben habe, auch wenn es mir heute nichts nützt, verfluche ich manchmal fast, diese Fächer studiert zu haben. Viele meiner Freunde/innen sind Naturwissenschaftler/innen und bewerben sich derzeit. Ich habe den Eindruck, deren Fähigkeiten sind auf dem Arbeitsmarkt viel gefragter. Ich bin nun durchs Ref durch, habe das Studium absolviert, aber hadere mit der Frage, welche Fähigkeiten ich den Arbeitgebern anbieten soll, warum sie mich einstellen sollen. (Lehramt hat aus anderen Gründen nicht geklappt) Deshalb bin ich gerade ratlos: was kann ich? Was habe ich gelernt? Und dies finde ich ein großes Problem der Literaturwissenschaften. man hat nur zu seiner persönlichen Erbauung studiert und hat jetzt nichts konkretes in der Hand, ja, muss sich fast dafür rechtfertigen, solche Fächer studiert zu haben. nichts destotrotz gebe ich die Hoffnung nicht auf.... aber es ist mühsam.

LG Anna